

Inhaltsübersicht

Inhaltsübersicht	I
Inhaltsverzeichnis	IV
Abkürzungsverzeichnis	XV
Literaturverzeichnis	XXIII
Materialien und Kreisschreiben	XXXIII
Einleitung	1
Teil 1 Grundlagen	4
Kapitel 1 Begriff, Zweck und Arten der AMM	4
1.1 Begriff und Einordnung der AMM	4
1.2 Der Zweck und die Grundsätze der AMM	6
1.3 Die verschiedenen Arten von AMM	14
1.4 Übersichtstafel AMM in der Schweiz	17
Kapitel 2 Die historische Entwicklung der AMM	18
2.1 Die soziale Sicherung der Arbeitnehmer bis zum Entstehen der bundesrechtlichen Arbeitslosenversicherung vom 17. Oktober 1924	18
2.2 Von der freiwilligen zur obligatorischen Arbeitslosenversicherung	20
2.3 Die Einführung der AMM in die schweizerische Rechtsordnung	22
Kapitel 3 Die AMM und ihre Rechtsgrundlagen	26
3.1 Die Verfassungsgrundlage	26
3.2 Die Rechtsgrundlagen auf der Ebene von Gesetz und Verordnung	27
3.3 Kreisschreiben	27
3.4 Staatsverträge	28
Teil 2 Die arbeitsmarktlichen Massnahmen	33
Kapitel 4 Allgemeine Bestimmungen	33
4.1 Grundsätze	33
4.2 Die Anspruchsvoraussetzungen zur Teilnahme an AMM	37
Kapitel 5 Bildungsmassnahmen	69
5.1 Allgemeine Entwicklung beim Einsatz von arbeitsmarktlichen Massnahmen	69
5.2 Kurse zur Umschulung, Weiterbildung oder Eingliederung	71

5.3	Ausbildungspraktika	89
5.4	Übungsfirmen	92
Kapitel 6	Beschäftigungsmassnahmen	99
6.1	Einleitung	99
6.2	Programme zur vorübergehenden Beschäftigung	100
6.3	Berufspraktika	110
6.4	Motivationssemester	114
Kapitel 7	Spezielle Massnahmen	123
7.1	Einleitung	123
7.2	Bedeutung und Entwicklung der Speziellen Massnahmen	123
7.3	Einarbeitungszuschüsse	124
7.4	Ausbildungszuschüsse	135
7.5	Pendlerkosten- und Wochenaufenthalterbeiträge	143
7.6	Unterstützung zur Förderung der selbständigen Erwerbstätigkeit	155
7.7	Materielle Anspruchsvoraussetzungen der AMM im Kurzüberblick	175
Teil 3	Weitere Massnahmen	177
Kapitel 8	Arbeitsmarktsichernde Massnahmen	177
8.1	Beiträge zur Förderung der Arbeitsmarktforschung	177
8.2	Evaluation	178
8.3	Pilotversuche	178
8.4	Einführung neuer arbeitsmarktlicher Massnahmen	180
Teil 4	Rechtsvergleichung	181
Kapitel 9	Rechtsvergleichende Sicht auf das deutsche Arbeitsförderungsrecht	181
9.1	Einleitung	181
9.2	Selbsthilfe versus Staatshilfe	182
9.3	Leistungen der Grundsicherung für Arbeitsuchende	188
9.4	Grundsicherung und Arbeitsförderung	189
9.5	Rechtsvergleichende Sicht auf die einzelnen Förderungsmassnahmen	190
9.6	Abschliessende Würdigung	201
Teil 5	Organisation, Verfahren und Zusammenarbeit ..	203
Kapitel 10	Organisation und Verfahren im Allgemeinen	203
10.1	Rechtliche Grundlagen	203
10.2	Durchführungsstellen	203
10.3	Aufsicht und Vollzug	212
10.4	Entscheidungskompetenz der Kantone und der Ausgleichsstelle	213
10.5	Besonderheiten des Verfahrens und der Rechtspflege ...	214

Kapitel 11	Zusammenarbeit	219
11.1	Interkantonale Zusammenarbeit	219
11.2	Interinstitutionelle Zusammenarbeit	219
Teil 6	Finanzierung.....	227
Kapitel 12	Mittelbeschaffung zur Finanzierung der AMM	227
12.1	Grundlage im Verfassungsrecht	227
12.2	Die Finanzierung der ALV im Rückblick	228
12.3	Die heutige Finanzierungsregelung der ALV	229
Schlusswort und Ausblick		238
Sachregister.....		242

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	1
Teil 1	Grundlagen
Kapitel 1	Begriff, Zweck und Arten der AMM
1.1	Begriff und Einordnung der AMM
1.1.1	Begriffliches und Unterscheidungen
1.1.2	Die Einordnung der AMM im Arbeitsmarkt als Ganzes
1.1.2.1	Rahmenbedingungen
1.1.2.2	Zweiter Arbeitsmarkt in der Schweiz
1.2	Der Zweck und die Grundsätze der AMM
1.2.1	Was bezwecken die AMM?
1.2.2	Grundsätze im Bereich der AMM
1.2.2.1	Förderung der beruflichen Qualifikation (Strukturwandel)
1.2.2.2	Verminderung von Langzeitarbeitslosigkeit (Beschäftigungstherapie)
1.2.2.2.1	Arbeitslosigkeit im Wandel der Zeit
1.2.2.2.2	Langzeitarbeitslosigkeit und ihre Bedeutung für den Arbeitsmarkt als Ganzes
1.2.2.2.3	Forderungen an den Gesetzgeber
1.2.2.2.4	Angestrebtes Ziel der Verlagerung
1.2.2.3	Sammeln von Berufserfahrung
1.2.3	Die Bedeutung der AMM
1.3	Die verschiedenen Arten von AMM
1.3.1	Bildungsmassnahmen, Beschäftigungsmassnahmen und Spezielle Massnahmen
1.3.2	Die Unterteilung in individuelle und kollektive Leistungen der Arbeitslosenversicherung
1.3.3	Die Bedeutung dieser Unterscheidung in Verbindung mit dem ATSG
1.4	Übersichtstafel AMM in der Schweiz
Kapitel 2	Die historische Entwicklung der AMM
2.1	Die soziale Sicherung der Arbeitnehmer bis zum Entstehen der bundesrechtlichen Arbeitslosenversicherung vom 17. Oktober 1924
2.2	Von der freiwilligen zur obligatorischen Arbeitslosenversicherung
2.2.1	Das Arbeitslosenversicherungsgesetz vom 22. Juni 1951 (AVG)
2.2.2	Das Bundesgesetz über die obligatorische Arbeitslosenversicherung und die Insolvenzenschädigung vom 25. Juni 1982 (AVIG)
2.3	Die Einführung der AMM in die schweizerische Rechtsordnung

2.3.1	Historischer Ansatz und Erweiterungsmöglichkeit der Präventivmassnahmen (PM).....	22
2.3.2	Neukonzeption in der 2. AVIG-Teilrevision vom 23. Juni 1995.....	23
2.3.3	Die Hauptstossrichtung der 3. AVIG-Revision	24
Kapitel 3	Die AMM und ihre Rechtsgrundlagen	26
3.1	Die Verfassungsgrundlage.....	26
3.2	Die Rechtsgrundlagen auf der Ebene von Gesetz und Verordnung	27
3.3	Kreisschreiben	27
3.4	Staatsverträge.....	28
3.4.1	Bilaterale Sozialversicherungsabkommen	28
3.4.2	Multilaterale Übereinkommen	28
3.4.2.1	Das Personenfreizügigkeitsabkommen und die ALV	28
3.4.2.2	Die Anwendbarkeit der VO Nr. 1408/71 auf die AMM	29
3.4.2.3	Die AMM und das IAO-Übereinkommen Nr. 168	31
Teil 2	Die arbeitsmarktlichen Massnahmen	33
Kapitel 4	Allgemeine Bestimmungen.....	33
4.1	Grundsätze.....	33
4.1.1	Versicherte Person.....	33
4.1.2	Drohende Arbeitslosigkeit	33
4.1.3	Allgemeine Förderungsvoraussetzungen.....	34
4.1.3.1	Neue Systematik von Art. 59 AVIG	34
4.1.3.2	Arbeitsmarktliche Indikation	34
4.1.3.2.1	Gesetzliche Grundlage.....	34
4.1.3.2.2	Änderung in der Anspruchsbegründung und Ausweitung des Personenkreises	35
4.1.3.2.3	Der Begriff der schweren Vermittelbarkeit.....	35
4.1.3.2.4	Abgrenzung der Begriffe Vermittlungsfähigkeit und Vermittelbarkeit im Rahmen der AMM	36
4.1.3.2.5	Gesundheitsschaden und arbeitsmarktliche Indikation	37
4.2	Die Anspruchsvoraussetzungen zur Teilnahme an AMM	37
4.2.1	Grundsatz	37
4.2.2	Die Bedeutung von Art. 8 AVIG	38
4.2.3	Die Anspruchsvoraussetzungen im Einzelnen	38
4.2.3.1	Arbeitslosigkeit.....	38
4.2.3.1.1	Begriff der Arbeitslosigkeit	38
4.2.3.1.2	Ganz- und Teilzeitarbeitslosigkeit	38
4.2.3.1.3	Anmeldung.....	40
4.2.3.1.4	Arbeitslosigkeit von Personen in arbeitgeberähnlicher Stellung.....	40
4.2.3.2	Anrechenbarer Arbeitsausfall.....	42
4.2.3.2.1	Erfordernis des anrechenbaren Arbeitsausfalls	42
4.2.3.2.2	Mindestarbeitsausfall	43
4.2.3.2.3	Ferienentschädigung.....	43
4.2.3.2.4	Berücksichtigung freiwilliger Leistungen des Arbeitgebers bei Auflösung des Arbeitsverhältnisses	44
4.2.3.3	Wohnsitz in der Schweiz.....	45

4.2.3.4	Altersmässige Anspruchsvoraussetzungen	46
4.2.3.4.1	Mindestalter	46
4.2.3.4.2	Höchstalter	46
4.2.3.4.3	Ordentliches AHV-Rentenalter	46
4.2.3.4.4	Vorbezug der AHV-Rente	47
4.2.3.5	Beitragszeit	48
4.2.3.5.1	Die Elemente der Beitragszeit.....	48
4.2.3.5.1.1	Rahmenfrist für die Beitragszeit	48
4.2.3.5.1.1.1	Zweck und Arten der Rahmenfristen.....	48
4.2.3.5.1.1.2	Beginn und Dauer der Rahmenfristen.....	48
4.2.3.5.1.2	Beitragspflichtige Beschäftigung	49
4.2.3.5.1.3	Beitragszeit	50
4.2.3.5.1.3.1	Mindestbeitragszeit	50
4.2.3.5.1.4	Beitragszeit bei Teilzeitbeschäftigung.....	51
4.2.3.5.1.4.1	Der Beitragszeit gleichgesetzte Zeiten.....	52
4.2.3.5.1.5	Jugendliche Arbeitnehmer	52
4.2.3.5.1.6	Militärdienst und verwandte Sachverhalte.....	52
4.2.3.5.1.7	Kranke oder verunfallte Arbeitnehmer.....	53
4.2.3.5.1.8	Arbeitsunterbrüche wegen Mutterschaft.....	53
4.2.3.5.1.8.1	Erziehungszeiten.....	54
4.2.3.5.1.8.2	Beitragszeit vorzeitig Pensionierter.....	55
4.2.3.5.2	Befreiung von der Erfüllung der Beitragszeit.....	56
4.2.3.5.2.1	Ausbildung	57
4.2.3.5.2.2	Krankheit, Unfall oder Mutterschaft.....	58
4.2.3.5.2.3	Inhaftierung	59
4.2.3.5.2.4	Trennung, Scheidung, Tod oder Invalidität des Ehegatten	59
4.2.3.5.3	Ausländische Versicherungs- oder Beschäftigungszeiten.....	60
4.2.3.5.4	Besondere Wartezeiten für Beitragsbefreite	61
4.2.3.5.5	Keine Kumulation von Beitragszeiten und Befreiungszeiten	61
4.2.3.6	Vermittlungsfähigkeit.....	62
4.2.3.6.1	Begriff.....	62
4.2.3.6.1.1	Vermittlungsbereitschaft.....	63
4.2.3.6.1.2	Arbeitsfähigkeit und Verfügbarkeit	64
4.2.3.6.1.3	Arbeitsberechtigung	65
4.2.3.6.2	Zumutbare Arbeit	65
4.2.3.6.3	Vermittlungsfähigkeit bei Arbeitsunfähigkeit, Invalidität oder Mutterschaft	66
4.2.3.7	Erfüllung der Kontrollvorschriften	67
Kapitel 5	Bildungsmassnahmen.....	69
5.1	Allgemeine Entwicklung beim Einsatz von arbeitsmarktlichen Massnahmen	69
5.1.1	Entwicklung der Bildungsmassnahmen.....	70
5.2	Kurse zur Umschulung, Weiterbildung oder Eingliederung	71
5.2.1	Einleitung	71
5.2.2	Unterscheidung individuelle und kollektive Kurse	72
5.2.3	Kursgegenstand	73
5.2.3.1	Umschulung und Weiterbildung	73
5.2.3.1.1	Definitionen	73

5.2.3.1.2	Ausschluss der Grundausbildung.....	73
5.2.3.1.3	Abgrenzungskriterien	74
5.2.3.1.4	Beispiele	75
5.2.3.2	Eingliederung	77
5.2.4	Anspruchsvoraussetzungen.....	79
5.2.4.1	Allgemeine Anspruchsvoraussetzungen nach Art. 8 AVIG	79
5.2.4.2	Spezifische Voraussetzungen.....	80
5.2.4.2.1	Arbeitslos oder unmittelbar von Arbeitslosigkeit bedroht.....	80
5.2.4.2.2	Fehlen von zuweisungsfähiger Arbeit	80
5.2.4.2.3	Vermittlungsfähigkeit während des Kursbesuches.....	81
5.2.4.2.3.1	Grundsatz	81
5.2.4.2.3.2	Ausnahme	82
5.2.5	Art und Umfang der Leistungen bei Kursbesuch.....	82
5.2.5.1	Leistungen an die Teilnehmer	82
5.2.5.1.1	Taggelder.....	82
5.2.5.1.2	Kosten für Kurse	83
5.2.5.1.3	Umfang der Leistungen.....	83
5.2.5.1.3.1	Kursbeiträge und Lehrmittel	83
5.2.5.1.3.2	Reisekosten, Unterkunft und Verpflegung.....	84
5.2.5.1.3.3	Kursauslagenersatz und Sanktionen bei Kursabbruch oder Absenzen	85
5.2.5.2	Anrechenbare Kosten für die Durchführung von Bildungsmassnahmen.....	86
5.2.6	Verfahren	87
5.2.6.1	Frist.....	87
5.2.7	Gesuch oder Weisung.....	88
5.3	Ausbildungspraktika.....	89
5.3.1	Vorbemerkung	89
5.3.2	Anwendbare gesetzliche Bestimmungen	89
5.3.3	Ziel der Praktika	89
5.3.4	Abgrenzung Ausbildungspraktikum und Berufspraktikum	89
5.3.5	Art und Umfang der Leistungen	90
5.3.6	Dauer der Ausbildungspraktika	90
5.3.7	Organisation.....	90
5.3.7.1	Praktikumsvereinbarung	90
5.3.7.2	Ausgeübte Tätigkeit und Zeugnis.....	90
5.3.7.3	Anbieter von Ausbildungspraktika	91
5.4	Übungsfirmen.....	92
5.4.1	Konzept.....	92
5.4.2	Angestrebte Ziele	92
5.4.2.1	„Learning by doing“	92
5.4.2.2	Vermittlung von praktischer Berufserfahrung	93
5.4.3	Beispiele von Übungsfirmen	93
5.4.4	Organisation und Struktur der Übungsfirmen.....	95
5.4.4.1	Teilnahmedauer	95
5.4.4.2	Übungsfirma.....	95
5.4.4.3	Träger	96
5.4.4.4	Kanton.....	96
5.4.4.5	Arbeitsgruppe Übungsfirma	96
5.4.4.6	Schweizerische Übungsfirmenzentrale	97

5.4.4.7	Nationale Übungsfirmenmesse	98
5.4.5	Finanzierung und Subventionsverfahren	98
Kapitel 6	Beschäftigungsmassnahmen	99
6.1	Einleitung	99
6.1.1	Entwicklung beim Einsatz von Beschäftigungsmassnahmen	99
6.2	Programme zur vorübergehenden Beschäftigung	100
6.2.1	Zweck	100
6.2.2	Allgemeines	101
6.2.2.1	Ausserordentliche Tätigkeiten	101
6.2.2.2	Keine Gewinnorientierung und Konkurrenzierung der Privatwirtschaft	101
6.2.2.3	Beispiele von PvB aus der Praxis	104
6.2.3	Anspruchsvoraussetzungen	106
6.2.3.1	Verweis auf die Unzumutbarkeitsregeln	106
6.2.3.2	Ausnahmeregelung für die Teilnahme an einem Motivationssemester	106
6.2.4	Teilnahmedauer und Präsenzzeit	107
6.2.5	Kosten und Auslagen	107
6.2.5.1	Entschädigung der Programmteilnehmer	107
6.2.5.2	Ersatz der Auslagen für die Teilnahme an PvB	108
6.2.5.3	Anrechenbare Kosten der Durchführung	108
6.2.6	Organisation und Verfahren	108
6.2.6.1	Organisator	108
6.2.6.2	Gesuchsteller	109
6.2.6.3	Die Bedingungen der Projektfinanzierung	109
6.3	Berufspraktika	110
6.3.1	Sinn und Zweck der Berufspraktika	110
6.3.2	Gesetzliche Grundlagen	111
6.3.3	Abgrenzung zum Ausbildungspraktikum	111
6.3.4	Teilnahmevoraussetzungen und Abbruch des Berufspraktikums	111
6.3.5	Organisation	112
6.3.5.1	Zielvereinbarung	112
6.3.5.2	Praktikumsbestätigung	112
6.3.5.3	Anforderungen an den Praktikumsbetrieb	112
6.3.6	Kosten und Verfahren	113
6.3.6.1	Entschädigung der Teilnehmer von Berufspraktika	113
6.3.6.2	Finanzielle Beteiligung des Praktikumsbetriebs	113
6.3.6.3	Anrechenbare Kosten	113
6.4	Motivationssemester	114
6.4.1	Ziel dieser Beschäftigungsmassnahme	114
6.4.1.1	Einleitung	114
6.4.1.2	Ursachen und Folgen der Jugendarbeitslosigkeit	115
6.4.1.2.1	Ursachen der Jugendarbeitslosigkeit	115
6.4.1.2.1.1	Bildungspolitische und marktwirtschaftliche Faktoren	115
6.4.1.2.1.2	Sozialpolitische und individuelle Risikofaktoren	117
6.4.1.2.2	Die Folgen der Jugendarbeitslosigkeit	117
6.4.1.3	Massnahmen gegen die Jugendarbeitslosigkeit in der Schweiz	118

6.4.1.3.1	Massnahmen für Jugendliche <i>ohne</i> Lehrstelle nach der obligatorischen Schule	118
6.4.1.3.2	Massnahmen für Jugendliche mit Bildungsabschluss nach der obligatorischen Schule	119
6.4.1.4	Gesetzliche Grundlagen	120
6.4.1.5	Teilnehmerkreis	120
6.4.1.6	Grundsatz	120
6.4.1.7	Ausweitung des Teilnehmerkreises	120
6.4.1.8	Reduktion des Teilnehmerkreises als Folge der bilateralen Verträge	121
6.4.2	Aufbau und Grobkonzept des Motivationssemesters	121
6.4.2.1	Situationsanalyse	121
6.4.2.2	Bestimmung Berufsziel	121
6.4.2.3	Umsetzung der theoretischen Ansätze in die Praxis	122
6.4.2.4	Begleitung und Betreuung	122
6.4.3	Entschädigung der Teilnehmer	122
Kapitel 7	Spezielle Massnahmen	123
7.1	Einleitung	123
7.2	Bedeutung und Entwicklung der Speziellen Massnahmen	123
7.3	Einarbeitungszuschüsse (EAZ)	124
7.3.1	Zweck und Charakter der Einarbeitungszuschüsse	124
7.3.2	Voraussetzungen für die Gewährung von Einarbeitungszuschüssen	125
7.3.2.1	Allgemeine Voraussetzungen	125
7.3.2.2	Spezifische Voraussetzungen	125
7.3.2.2.1	Erschwerte Vermittelbarkeit	125
7.3.2.2.1.1	Fortgeschrittenes Alter	126
7.3.2.2.1.2	Körperliche, psychische oder geistige Behinderung	126
7.3.2.2.1.3	Schlechte berufliche Voraussetzungen	127
7.3.2.2.1.4	Bezug von 150 Taggeldern	127
7.3.2.2.2	Einarbeitungsverpflichtung	127
7.3.2.2.3	Reduzierter Einarbeitungslohn	127
7.3.2.2.4	Zusage einer Definitivanstellung nach der Einarbeitung	128
7.3.3	Höhe und Dauer der Einarbeitungszuschüsse	130
7.3.3.1	Umfang und Abstufung der Zuschüsse	130
7.3.3.2	Dauer der Einarbeitungszuschüsse	130
7.3.4	Kumulation von Einarbeitungszuschüssen mit anderen arbeitsmarktlichen Instrumenten	131
7.3.4.1	Kursbesuch	131
7.3.4.2	Eignungsabklärung	131
7.3.4.3	Zwischenverdienst	131
7.3.5	Verfahren	132
7.3.5.1	Gesuchseinreichung und Frist	132
7.3.5.2	Entscheid	132
7.3.5.3	Sistierung von Einarbeitungszuschüssen	133
7.3.5.3.1	Krankheit, Unfall oder Mutterschaft	133
7.3.5.3.2	Militärdienst	133
7.4	Ausbildungszuschüsse (AZ)	135

7.4.1	Zweck.....	135
7.4.2	Anspruchsvoraussetzungen.....	135
7.4.2.1	Allgemeine Anspruchsvoraussetzungen.....	135
7.4.2.2	Spezifische Voraussetzungen.....	136
7.4.2.2.1	Altersgrenze.....	136
7.4.2.2.1.1	Grundsatz.....	136
7.4.2.2.1.2	Abweichung von der Altersgrenze.....	136
7.4.2.2.2	Fehlende berufliche Ausbildung oder abgeschlossene berufliche Ausbildung ohne Anstellung.....	137
7.4.2.2.3	Ausbildungsvertrag als sachliche Voraussetzung.....	137
7.4.2.2.4	Sonderfall: Berufslehre ohne ausreichende Schulbildung.....	138
7.4.3	Ausschluss vom Erhalt von Ausbildungszuschüssen.....	138
7.4.4	Dauer der Ausbildungszuschüsse.....	139
7.4.4.1	Grundsatz.....	139
7.4.4.2	Abweichung von der Ausbildungsdauer.....	139
7.4.5	Höhe der Ausbildungszuschüsse.....	140
7.4.5.1	Leistungen des Arbeitgebers.....	140
7.4.5.1.1	Entschädigung für die Arbeitsleistung.....	140
7.4.5.1.2	Sozialversicherungsbeiträge.....	140
7.4.5.1.3	Lohnfortzahlungspflicht.....	140
7.4.5.2	Leistungen der Arbeitslosenkasse.....	141
7.4.5.2.1	Ausbildungszuschüsse.....	141
7.4.5.2.2	Sozialversicherungsbeiträge.....	141
7.4.6	Verfahren und Rechtspflege.....	142
7.4.6.1	Gesuch.....	142
7.4.6.2	Entscheid.....	142
7.5	Pendlerkosten- und Wochenaufenthalterbeiträge.....	143
7.5.1	Einleitung.....	143
7.5.2	Ziel der Beiträge.....	143
7.5.3	Begriffe.....	144
7.5.3.1	Pendlerkostenbeitrag.....	144
7.5.3.2	Wochenaufenthalterbeitrag.....	144
7.5.3.3	Unterschiede zwischen den beiden Beitragsarten.....	144
7.5.4	Anspruchsvoraussetzungen.....	144
7.5.4.1	Materielle Anspruchsvoraussetzungen.....	144
7.5.4.1.1	Unmöglichkeit der Vermittlung zumutbarer Arbeit in der Wohnortsregion.....	145
7.5.4.1.2	Erfüllung der Beitragszeit nach Art. 13 AVIG.....	145
7.5.4.1.3	Annahme einer Tätigkeit ausserhalb der Wohnortsregion zur Vermeidung oder Verkürzung von Arbeitslosigkeit.....	146
7.5.4.1.4	Finanzielle Einbusse im Vergleich zur letzten Tätigkeit.....	146
7.5.4.1.4.1	Finanzielle Einbusse.....	146
7.5.4.1.4.2	Gesetzeskonformität von Art. 94 AVIV.....	147
7.5.4.1.4.3	Letzte Tätigkeit.....	148
7.5.4.2	Anmeldemodalitäten als formelle Anspruchsvoraussetzungen.....	149
7.5.4.2.1	Fristgerechte Anmeldung.....	149
7.5.4.2.2	Verspätung.....	149
7.5.4.2.3	Entschuldbarer Grund und Schutz von Treu und Glauben.....	149
7.5.4.2.4	Zweck der Voranmeldung.....	150

7.5.4.2.5	Geltendmachung der Leistung innert Frist	151
7.5.5	Höhe und Dauer der Beiträge	151
7.5.5.1	Dauer und Leistungskürzung	151
7.5.5.2	Höhe der PuWB	152
7.5.5.2.1	Pendlerkostenbeitrag	152
7.5.5.2.2	Beitrag an Wochenaufenthalter	153
7.5.5.2.2.1	Pauschalentschädigung	153
7.5.5.2.2.2	Fahrkostenersatz	153
7.5.6	Verhältnis zu anderen Leistungsarten	154
7.5.6.1	Möglichkeit der Kumulation	154
7.5.6.2	Fehlende Möglichkeit der Kumulation	154
7.6	Unterstützung zur Förderung der selbständigen Erwerbstätigkeit.....	155
7.6.1	Zweck und Arten der Förderungsmassnahmen	155
7.6.1.1	Zweck.....	155
7.6.1.2	Arten	156
7.6.1.2.1	Ausrichtung von Taggeldern	156
7.6.1.2.2	Verlustrisikogarantie.....	156
7.6.1.2.3	Kumulation der beiden Leistungsarten.....	156
7.6.2	Die Grundlagen.....	157
7.6.2.1	Zum Begriff der selbständigen Erwerbstätigkeit.....	157
7.6.2.2	Die Planungsphase.....	157
7.6.2.2.1	Begriff und Bedeutung	157
7.6.2.2.2	Abschluss der Planungsphase und Rahmenfristen.....	158
7.6.3	Die materiellen Anspruchsvoraussetzungen	159
7.6.3.1	Allgemeine Voraussetzungen	159
7.6.3.1.1	Beitragszeit	159
7.6.3.1.1.1	Grundsatz	159
7.6.3.1.1.2	Kein Ausschluss vom Förderungsartikel für beitragsbefreite Personen.....	160
7.6.3.1.2	Vermittlungsfähigkeit während der Planungsphase	160
7.6.3.2	Spezielle Anspruchsvoraussetzungen für den Taggeldbezug bzw. die Übernahme des Verlustrisikos	160
7.6.3.2.1	Eintritt der Arbeitslosigkeit ohne eigenes Verschulden	161
7.6.3.2.1.1	Kausalzusammenhang.....	161
7.6.3.2.1.2	Ausschluss von Personen, die von Arbeitslosigkeit bedroht sind	161
7.6.3.2.2	Vollendung des 20. Altersjahres	162
7.6.3.2.3	Grobprojekt bzw. ausgearbeitetes Projekt	162
7.6.4	Die formellen Anspruchsvoraussetzungen	163
7.6.5	Die Dauer der Leistungen der ALV	164
7.6.5.1	Grundsatz	164
7.6.5.2	Taggelder während der Planungsphase eines Projektes	164
7.6.5.2.1	Dauer	164
7.6.5.2.2	Keine Subventionierung der Startphase.....	164
7.6.5.3	Übernahme des Verlustrisikos	164
7.6.5.3.1	Gesamtlaufzeiten	164
7.6.5.3.2	Ausnahme.....	165
7.6.6	Die Höhe der Leistungen der ALV	165
7.6.6.1	Höhe der Taggelder	165

7.6.6.2	Übernahme des Verlustrisikos	165
7.6.6.2.1	Maximale Höhe	165
7.6.7	Das Verfahren zur Ausrichtung von Leistungen	166
7.6.7.1	Gesuch um Taggelder	166
7.6.7.1.1	Begründete und rechtzeitige Einreichung des Gesuches	166
7.6.7.1.2	Prüfung, Entscheid und Frist	166
7.6.7.2	Gesuch um Übernahme des Verlustrisikos ohne Taggelder	167
7.6.7.2.1	Gesuch und Frist	167
7.6.7.2.2	Anfechtbarkeit des Entscheids	167
7.6.7.3	Kombiniertes Gesuch	168
7.6.8	Exkurs: Die „Ich-AG“ des deutschen Rechts	168
7.6.8.1	Einleitung und Grundidee	168
7.6.8.2	Förderungsvoraussetzungen	169
7.6.8.2.1	Materielle Anspruchsvoraussetzungen	170
7.6.8.2.1.1	Hauptberufliche Tätigkeit	171
7.6.8.2.1.2	Entgeltersatzleistungen oder Arbeitsbeschaffungsmassnahmen	171
7.6.8.2.1.3	Sperrzeiten und Leistungsausschluss	172
7.6.8.2.1.4	Prognose-Einkommen	172
7.6.8.2.2	Formelle Anspruchsvoraussetzungen	173
7.6.8.3	Höhe und Dauer des Zuschusses	174
7.6.8.4	Sozialversicherung	174
7.7	Materielle Anspruchsvoraussetzungen der AMM im Kurzüberblick	175
Teil 3	Weitere Massnahmen	177
Kapitel 8	Arbeitsmarktsichernde Massnahmen	177
8.1	Beiträge zur Förderung der Arbeitsmarktforschung	177
8.1.1	Einleitung	177
8.1.2	Beitragsbedingung	177
8.1.3	Leistungen	177
8.1.4	Zuständigkeit und Verfahren	177
8.2	Evaluation	178
8.3	Pilotversuche	178
8.3.1	Allgemeines	178
8.3.2	Zuständigkeit und Durchführung	179
8.3.3	Voraussetzungen und sachliche Beschränkungen	179
8.3.4	Zeitliche Beschränkung	180
8.4	Einführung neuer arbeitsmarktlicher Massnahmen	180
Teil 4	Rechtsvergleichung	181
Kapitel 9	Rechtsvergleichende Sicht auf das deutsche Arbeitsförderungsrecht	181
9.1	Einleitung	181
9.2	Selbsthilfe versus Staatshilfe	182
9.2.1	Grundsatz des Forderns	183
9.2.2	Grundsatz des Förderns	185
9.2.3	Vergleichbare Regelung in der Schweiz	187

9.2.4	Zumutbarkeit als Schranke des Grundsatzes des Forderns bzw. der Schadenminderungspflicht	187
9.3	Leistungen der Grundsicherung für Arbeitsuchende	188
9.3.1	Allgemeines zu den Leistungsarten	188
9.3.2	Vorrang der aktiven Leistungen	188
9.4	Grundsicherung und Arbeitsförderung	189
9.5	Rechtsvergleichende Sicht auf die einzelnen Förderungsmassnahmen	191
9.5.1	Förderung der Aufnahme einer Beschäftigung	191
9.5.2	Förderung der beruflichen Weiterbildung	193
9.5.3	Eingliederungszuschüsse	195
9.5.4	Job-Rotation	197
9.5.5	Förderung von Arbeitsbeschaffungsmassnahmen	198
9.6	Abschliessende Würdigung	201
Teil 5	Organisation, Verfahren und Zusammenarbeit..	203
Kapitel 10	Organisation und Verfahren im Allgemeinen.....	203
10.1	Rechtliche Grundlagen	203
10.2	Durchführungsstellen	203
10.2.1	Abschliessende Aufzählung der Durchführungsstellen	203
10.2.2	Die acht Durchführungsstellen	204
10.2.2.1	Öffentliche und anerkannte private ALK.....	204
10.2.2.1.1	Öffentliche Kassen	204
10.2.2.1.2	Private Kassen	204
10.2.2.1.3	Organisation und Rechtsnatur der Kassen	204
10.2.2.1.4	Aufgaben der Kassen.....	205
10.2.2.2	Ausgleichsstelle und Ausgleichsfonds der ALV	205
10.2.2.3	Von den Kantonen bezeichnete kantonale Durchführungsorgane	207
10.2.2.3.1	Kantonale Amtsstellen	207
10.2.2.3.2	Regionale Arbeitsvermittlungszentren.....	208
10.2.2.3.3	Logistikstelle für arbeitsmarktliche Massnahmen (LAM)	209
10.2.2.4	Tripartite Kommissionen	210
10.2.2.5	AHV-Ausgleichskassen.....	210
10.2.2.6	Zentrale Ausgleichsstelle der AHV.....	210
10.2.2.7	Arbeitgeber	211
10.2.2.8	Aufsichtskommission.....	211
10.3	Aufsicht und Vollzug	212
10.4	Entscheidungskompetenz der Kantone und der Ausgleichsstelle	213
10.4.1	Zuständigkeit der Kantone	213
10.4.2	Kompetenz der Ausgleichsstelle	213
10.4.2.1	Kollektive Bildungsmassnahmen und Beschäftigungsmassnahmen	213
10.4.2.2	Ermächtigung durch den Bundesrat.....	213
10.4.2.3	Massnahmen für Personen, die von Arbeitslosigkeit bedroht sind	214
10.5	Besonderheiten des Verfahrens und der Rechtspflege..	214
10.5.1	Grundsätzliche Geltung des ATSG	214

10.5.2	Abweichungen	214
10.5.2.1	Grundsätze	214
10.5.2.1.1	Formloses Verfahren.....	214
10.5.2.1.2	Einsprache	216
10.5.2.1.3	Zuständigkeit.....	216
10.5.2.1.4	Aufschiebende Wirkung	217
10.5.2.2	Besondere Beschwerdeinstanz.....	218
10.5.2.3	Besondere Beschwerdelegitimation	218
Kapitel 11	Zusammenarbeit	219
11.1	Interkantonale Zusammenarbeit	219
11.2	Interinstitutionelle Zusammenarbeit	219
11.2.1	Gesetzliche Grundlagen.....	219
11.2.2	Leistungskoordination und Integration	220
11.2.2.1	Koordination von Sozialhilfe und Sozialversicherung.....	220
11.2.2.2	Koordination zwischen den Sozialversicherungen	223
11.2.3	Aktenzugriff und Datenschutz im Bereich der IIZ	225
Teil 6	Finanzierung.....	227
Kapitel 12	Mittelbeschaffung zur Finanzierung der AMM	227
12.1	Grundlage im Verfassungsrecht	227
12.2	Die Finanzierung der ALV im Rückblick	228
12.2.1	Zweite Teilrevision	228
12.2.2	Neues Finanzierungsmodell im Rahmen der 3. AVIG- Revision	229
12.3	Die heutige Finanzierungsregelung der ALV	229
12.3.1	Einnahmen.....	229
12.3.1.1	Beiträge und Zinsen	230
12.3.1.1.1	Anwendbare Vorschriften der AHV-Gesetzgebung.....	231
12.3.1.1.2	Beitragsbemessung und Beitragssatz.....	231
12.3.1.1.3	Paritätische Beitragspflicht.....	231
12.3.1.1.4	Beitragszahlung	232
12.3.1.2	Beteiligung des Bund und der Kantone.....	232
12.3.1.2.1	Einleitung	232
12.3.1.2.2	Verfassungsmässigkeit der Beteiligung	233
12.3.1.2.3	Konkrete Beteiligung des Bundes und der Kantone.....	234
12.3.1.2.4	Vereinbarkeit mit dem Neuen Finanzausgleich.....	234
12.3.1.2.4.1	Grundsätzliches zum geltenden Finanzausgleich.....	234
12.3.1.2.4.2	Aufgabe und Ausgestaltung des Finanzausgleichs.....	235
12.3.1.2.4.3	Die Ziele des Neuen Finanzausgleich (NFA)	235
12.3.1.2.4.4	Verbundaufgabe als Teil des NFA	237
12.3.2	Ausgaben.....	237
Schlusswort und Ausblick		238
Sachregister.....		242